

"The general theological Adviser"
(Times)

abgegeben
3. II 1934
z. Zt. Berlin, Sonnabend
Burckardthaus.

1256 935
Lieber Karl Barth!

Ich will Dir schnell ein par Worte schreiben, da ich mir irgendwie alles vom Herzen runter reden muss. Erquicklich ist die Situation augenblicklich nicht. Die Bayern drängen darauf, einen Namen herauszustellen, u.zw. einen bestimmten, nämlich den Abt von Loccum. Sie wollen jetzt die Dahlemer Notregierung still sterben lassen. Es soll ein Gremium zusammentreten, bestehend aus: Koch, Niemöller, Meiser, Bodelschwingh, Knack, Klingler (bayr. Pfarrer) und Prof. Beier. Die Entscheidung dieser Männer soll dann als Meinung der Bekenntnisgemeinschaft veröffentlicht werden. Es besteht dringender Verdacht, dass man schon sich der Mehrheit dieses Gremiums versichert hat. Gestern abend wurde gesagt, dass Meiser selbständig handeln würde, wenn wir uns nicht bis Montag entsprechend entschieden hätten. In dieser Lage halten sich Koch, Niemöller, Fiedler und Müller ausgezeichnet. Hoffentlich bleiben sie bis zuletzt so fest. Ich persönlich verliere ausserordentlich viel Popularität. Das tut mir aber nicht übermässig leid. Wenn ich dazu helfen könnte, dass August Mahrrens als Nachfolger für Müller abgedreht wird, dann will ich nicht um verlorenen Kredit klagen. Ich habe dabei nicht nur die Person Mahrrens im Auge, sondern auch den Kurs, den er steuert. Wir können diese Art verkalkter Konfessionalität nicht tragen. - Natürlich wirst auch Du als canis suspectus in die Debatte geworfen, wie ein Buhmann, mit dem man Kinder schreckt. Das Vaterland erscheint in Gefahr. Ich aber traue meinem Vaterland mehr zu, als dass Du sein Ende bedeuten solltest. Und Dir traue ich nicht zu, ihm ein Ende bereiten zu wollen. - Du siehst, es sind grosse Entscheidungen, in denen wir stehen. Gott gebe uns Weisheit und Festigkeit. Ich verfolge die Politik, dass ich lieber noch ein Jahr kämpfen will, als meinen Namen für eine Kompromisslösung zur Verfügung zu stellen. - Gott habe Geduld mit uns!

Ich meine, Du solltest diesen Brief verbrennen und noch mit niemandem darüber sprechen, um Bitterkeiten nach Möglichkeit zu vermeiden.

Dein *Hans Müller*

1. Phaalgenal: Voll Veranlassung, nicht
Polenland (Damen?)

2. Kinder polisch; Voll gelandete, nicht
erschaffte Raden

3. Kursenlet Weda ihr and. Ps., nicht K.

a) soll 1. de. Bräse Damsen, Stellen, nicht gelandete
 werden, nicht soll?

b) Kalle, wie 1. Damsen, Stellen, al. Kalle, al. Damsen
gehört, Damsen, Kalle

Ordung, Kalle, 3
 Damsen, Kalle, 3
 Stand, Kalle, 3
 Kalle, 1. de. Kalle?

Kalle, Kalle
 Kalle, Kalle
 Kalle, Kalle

Kalle,
 In Kalle, die Kalle, Kalle

Kalle?

Kalle,
 Kalle,
 Kalle

Kalle,
 Kalle,
 Kalle

17
 19.8.60
 1.60

Kalle,
 Kalle,
 Kalle